

L03720 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 19. 1. 1899

Wien I. Spiegelgasse 2, den 19. 1. 99.
Telef. 7819.

Hochverehrter Herr Doctor!

5 Ich liege in einem furchtbaren Kampf mit mir selbst. Wenn ich nur genau wüsste, wie Sie in verschwiegener Ruhe Ihres hübschen Arbeitszimmers meine Brief- und Manuscript-bombardements aufnehmen! Angeborene und anerzogene Zurückhaltung sollten mich überhaupt etwas wirksamer bändigen aber – !!! –

Aber der ewige Wunsch gerade Ihr Urtheil über alle mein Arbeiten zu wissen!! – Sie haben mir einmal geschrieben, dass Sie mir wie einem Schüler Aufgaben
10 geben wollten! – – Das ermuthigt mich andererseits wieder, Ihnen wie einem Professor meine Arbeiten zur Correctur zu zeigen! –

Also kurz – – ich habe im Herbst ein Stück geschrieben! 3 Acte Schauspiel. Es liegt jetzt über 2 Monate im Schreibtisch – und hat unter dem Einfluss Ihres »Ver-
15 mächtnis« eine Änderung erfahren. Meine Heldin hieß – – – Toni!! – Folglich heißt sie jetzt anders! –

– (Wenn ich mir erlauben darf, eine Meinung zu äußern, so meine ich, dass die
rührendste Figur Ihres Stückes – von einer Tragik, von einer ^{amr} geradezu erschüt-
ternden Schicksalsschwere die Figur der Agnes ist – die ja etwas im Schatten
steht! – Ich weiß nicht, ob bloß für mich. Aber die Toni hat ihr Leben hinter sich
20 hat etwas genossen und ist mir deshalb nicht so leid! – Die kleine Agnes hätte
^i ihr Leben vor sich, könnte ihr Glück bauen – und ihr werden die Bausteine
aus der Hand geschlagen! Sie stirbt nicht dran – aber was in ihr stirbt – – das
ist das beste, was so ein junges Ding hat.) – – Pardon für diese Abschweifung!

– – – – –

25 Also – lieber guter einziger Herr Doctor! Sein Sie so gut – sagen Sie nur sans-gène (vielleicht telefonisch) ob ich Ihrer Güte noch diese Belastungsprobe zumuthen darf – – ob Sie mein Stück lesen wollen. – – – Dann haben Sie's aber gleich!! –
– – Meine Familie will mich partout »berühmt«! Die »neuen Lehrer« u. s. w. sind
»gar nichts« – – »was hab ich von Novellen«?! Also – – der Bien muss! – Aber
30 ganz schlecht scheint es doch nicht! Ich habe wirklich so etwas in mir entdeckt,
was Stücke schreibt!!

Verehrungsvoll

Elsa Plessner

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2056 Zeichen (Briefpapier mit Blumenmotiv (Vergissmeinnicht) auf S. 1)

Handschrift: , lateinische Kurrent

25 *sans-gène*] französisch: ohne Scham

Register

ASKONAS, JOHANNA LEONIE (1877-11-20 – 1930-07-30), *Pensionsinhaber/Pensionsinhaberin*, 1

Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten, 1

Der neue Lehrer. Novelle, 1

PLESSNER, CLEMENTINE (1855-12-07 – 1943-02-27), *Schauspieler/Schauspielerin, Filmschauspieler/Filmschauspielerin*, 1

Spiegelgasse 2, Wohngebäude (K.WHS), 1

Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten, 1, 1